

Die Beseitigung von „weißen Flecken“

Breitbandausbau: 5,9 Millionen Euro für schnelleres Internet an Grund- und Förderschulen sowie 228 Haushalten

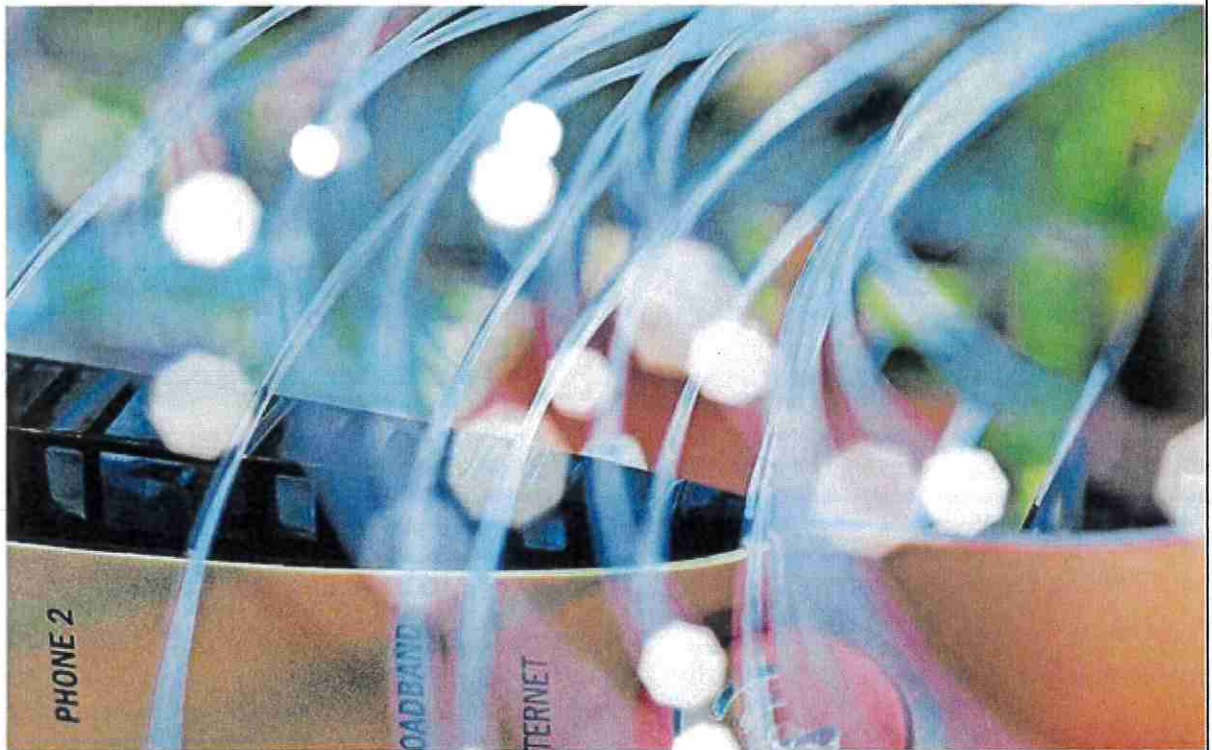
VON ANDREAS RÖCHTER

ESCHWEILER Die Zeiten sind schnelllebig. Doch die aktuelle Situation zeigt Tag für Tag schmerzlich, dass sich Deutschland in Sachen Digitalisierung nicht auf der Höhe der Zeit befindet. „Vor zehn Jahren galt noch vielerorts die Meinung, dass Glasfaserkabel nur etwas für Spezialisten und der großflächige Ausbau unnötig sei. Inzwischen gehört eine moderne Breitbandinfrastruktur zur Daseinsfürsorge“, betonte Nadine Leonhardt (SPD) am Blausteinsee.

Dort legte die Eschweiler Bürgermeisterin gemeinsam mit NetAACHEN-Geschäftsführer Andreas Schneider und weiteren Gästen den symbolischen Grundstein für ein Großprojekt, an dessen Ende auch alle Eschweiler Grund- und Förderschulen mit schnellem Internet versorgt sein sollen. Darüber hinaus ist vorgesehen, dass die über das gesamte Stadtgebiet verteilten „weißen Flecken“ in ein- und einhalb Jahren der Vergangenheit angehören werden.

69 Kilometer Glasfaserleitungen

„Für Haushalte mit einer derzeit noch langsamen Internetanbindung und elf industrielle Schulen werden insgesamt 69 Kilometer Glasfaserleitungen neu gelegt, um darüber zuverlässige Bandbreiten von mindestens einem Gigabit pro Sekunde anbieten zu können. Hierfür sind insgesamt 31 Kilometer Tiefbauarbeiten erforderlich, die sich quasi über das gesamte Stadtgebiet vom Blausteinsee bis Hastenrath und von Röhre bis Hüchel erstrecken“, kündigte Nadine Leonhardt. Unter anderem seien neben den Schulen die Bereiche



Der Startschuss für den weiteren Glasfaserausbau in Eschweiler ist gefallen.

FOTO: IMAGO

Aachener Straße in Richtung Merzbrück, die Auslegerhöfe im Süden von Dürwiß, das Gebiet um Haus Palant, die Langerweher Straße in Hücheln in Richtung Nothberg sowie einige Höfe in Heilstern auszustatten, ging Projektleiter Michael Gayer, Technischer Leiter bei NetAACHEN, ins Detail.

Insgesamt 5,9 Millionen Euro trägt die Investitionssumme, von

der 50 Prozent vom Bund, 40 Prozent vom Land und zehn Prozent von der Stadt beigesteuert werden. Eschweiler habe frühzeitig einen Förderantrag bezüglich der Bundesrichtlinie „Förderung zur Unterstützung des Breitbandausbaus in der Bundesrepublik Deutschland“ gestellt.

„Ein Projekt dieser Größe und solchen Umfangs ist von einer Kommune nicht alleine zu stemmen“, unterstrich die Bürgermeisterin die Notwendigkeit Unterstützung von Bund und Land, die vor allem den Schülerinnen und Schülern zugutekomme.

Bildung und die Notwendigkeit der Digitalisierung seien nicht erst, aber doch verstärkt seit Beginn der Corona-Pandemie in aller Munde. Dem stimmte Andreas Schneider uneingeschränkt zu.

„Meilenstein digitaler Zukunft“

Für den Geschäftsführer stellt der Ausbau der sogenannten „weißen Flecken“ für Eschweiler nicht weni-

ger als einen „Meilenstein auf dem Weg in die digitale Zukunft“ dar – sowohl in Sachen Schulen als auch für die Privathaushalte. Schließlich lauteten einige der aktuellen Schlagworte „Homeoffice“ und „Home-schooling“.

Doch der Abschluss der Baumaßnahme, die jetzt am Blausteinsee ihren Anfang nahm, stellt nicht die

Vollendung aller Pläne dar.

„Die nächste Stufe des Breitbandausbaus in Eschweiler ist in Planung.“

Aktuell läuft das Vergabeverfahren für den Ausbau in allen Gewerbegebiete, damit Eschweilers Firmen über optimale Standortbedingungen verfügen“, berichtet Wirtschaftsförderer René Schulz.



Jana-Katharina Bayer vom Projektträger atene KOM GmbH, die Bundestagsabgeordnete Claudia Moll, Net Aachen-Geschäftsführer Andreas Schneider und Bürgermeisterin Nadine Leonhardt griffen zur Schaufel. FOTO: ANDREAS RÖCHTER

INFO

Schriftliche Erklärung des Eigentümers

Die Baumaßnahmen sind über das gesamte Stadtgebiet verteilt und in die Bereiche West-Röhre, Nord- und Innenstadt, Ost-Weisweiler sowie Süd-Stolberg bis Hastenrath gegliedert. Die beiden erstgenannten Gebiete werden zuerst mit Breitbandanschlüssen versorgt.

228 Haushalte in rund 160 Gebäuden sind Teil des Projekts. Die Eigentümer der jeweiligen Immo-

lie werden über einen möglichen Ausbau schriftlich informiert. Voraussetzung, um einen Anschluss zu erhalten, ist eine schriftliche Erklärung des Eigentümers, die NetAACHEN vorliegen muss.

Gemeinsam mit einer Info-Broschüre wird ein solcher Vordruck allen Eigentümern zugesandt. Nach Eingang der unterschriebenen Erklärung wird sich NetAACHEN mit dem Eigentümer in Verbindung setzen, um einen Termin für den Anschluss zu vereinbaren.